

Brücke vom Abi zum Beruf

Intensive Fachgruppenarbeit von Schülern in Labors der Hochschule

Von Hans Weiske

Mittweida. Von Montag bis Donnerstag dieser Woche waren Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9 aus der Region um Mittweida zu „Tagen der Berufs- und Studienorientierung 2009“ an der Hochschule eingeladen. Insgesamt standen etwa 60 Plätze zur Verfügung – für jeder der zur Auswahl stehenden sieben Fachgruppen zwischen 8 und 12 Plätzen. Wenn man schnell war, konnte man zwischen Biotechnologie, Maschinenbau, Mikroprozessortechnik, Automatisierungstechnik, Kommunikationstechnik, Lasertechnik und Medien wählen.

Die Auftaktveranstaltung für die Teilnehmer, deren Eltern und Lehrern fand bereits am 2. Februar statt. Der Abschluss mit Ausgabe der Teilnehmer-Zertifikate und der Präsentation der Ergebnisse der Projekttagge findet am 2. März im Ratssaal des Rathauses von Mittweida statt.

Die Projekttagge sind ein wichtiger Bestandteil des Projektes „TPM – Brücke“ der TechnologiePark Mittweida GmbH. Damit verfolgt man das Ziel, für die Region um Mittweida ein Kooperationsnetzwerk zur Berufsorientierung und langfristigen Nachwuchssicherung für die Wirtschaft aufzubauen. Im November wurde der TechnologiePark dafür mit dem Schule-Wirtschafts-Oscar in der Kategorie „Unternehmen“ ausgezeichnet.

Für die Projekttagge hatte man sich mit der Hochschule Mittweida (FH) einen attraktiven



Fachgruppenarbeit zum Thema: „Microcontroller im Visier“. Dipl.-Ing. Heiko Polster erläutert den beiden Neuntklässlerinnen vom Gymnasium Burgstädt – Juliane Felsberg und Juliane Felsberg (von links) – eine Anwendungsapplikation für MP3-Player. Foto: Hans Weiske

Partner ins Boot geholt. Diese stellte am Montag und Dienstag ihre Labors für die Arbeit in den Fachgruppen unter „Realbedingungen“ zur Verfügung. Am Mittwoch trafen sich die Schülerinnen und Schüler zu Betriebserkundungen und zu Gesprächen mit Führungskräften aus der Wirtschaft. Am Donnerstag – Konkurrenz belebt das Geschäft – wurden die TU Chemnitz, die TU Bergakademie Freiberg oder die Berufsakademie Glauchau besucht. Der Bustransfer während der Projekttagge war für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei.

Die Fachgruppenarbeit „Mikroprozessortechnik – Microcontroller im Visier“ wurde durch die Lehr- und Forschungsgruppe von Prof. Dr.-Ing. Olaf Hagenbruch betreut. Zwei Gruppen von je sechs Schülerinnen und Schülern des Burgstädter Gymnasiums waren hier intensiv bei der Sache – an realen Entwickler-Arbeitsplätzen wohlgebet. Man wollte das Interesse der Pennäler für ein späteres Studium im Studiengang „Eingebettete Systeme“ des Fachbereiches Informations- & Elektrotechnik wecken. Hier werden Fachleute händeringend gesucht,

nur wenige aber wollen es studieren. Im Mittelpunkt stand das Experimentieren mit Microcontrollern – ohne die heutzutage in der Unterhaltungselektronik, im Haushalt usw. nichts mehr läuft, da sie die gesamte Steuerung und Regelung der Geräte übernehmen. Außerdem wurde ein MP3-Player realisiert. Die beiden Diplomingenieure Bernd Bader und Heiko Polster standen ihren sechs „Zöglingen für einen Tag“ Rede und Antwort und diskutierten mit ihnen an Praxis-Computern die entsprechende Applikationsprogrammierung.